

Der neue Job von Noch-Holding-Boss Wolfgang Malik

Der Flughafen Graz bekommt einen eigenen Aufsichtsrat. Den Vorsitz soll Noch-Holding-Boss Wolfgang Malik übernehmen. Der Beschluss dazu wurde für heute Dienstag erwartet, aber noch einmal vertagt.

30. September 2025,
4:45 Uhr



© Gerald Winter-Pölsler

Noch Holding-Boss Wolfgang Malik macht als Aufsichtsratschef beim Flughafen weiter, gemeinsam mit den Geschäftsführern Jürgen Löschnig und Wolfgang Grimus

Der Flughafen Graz bekommt einen eigenen Aufsichtsrat. Den Vorsitz soll Noch-Holding-Boss Wolfgang Malik übernehmen. Der Beschluss dazu wurde für heute Dienstag erwartet, aber

noch einmal vertagt.

Am heutigen Dienstag tagt der Aufsichtsrat der Holding Graz. Viele hatten erwartet, dass da ein Personalpaket auf der Tagesordnung steht: Die Entsendung der Mitglieder für den [neuen Aufsichtsrat für den Flughafen Graz](#). Der Punkt findet sich zwar nicht auf der Liste, wird aber in der nächsten Sitzung im Spätherbst kommen. Denn das Ziel der Politik ist fix: Mit 1. Jänner 2026 soll dem Flughafen das neue Gremium zur Seite bestellt bekommen.

Was ebenfalls als fix gilt: Den Aufsichtsratsvorsitz wird Wolfgang Malik übernehmen. [Bis zum Jahresende ist der Pilot noch Holding-Boss](#), dann wechselt er fliegend in das neue Gremium. Die Gage dürfte 600 Euro pro Monat betragen – analog der Regelung für die Messegesellschaft und die Immo-Tochter GBG. Und: Auch bei der Energie Graz wird gerade diskutiert, ob Malik als Aufsichtsratschef weitermacht.

Stadt ist offen für neue Miteigentümer beim Flughafen Graz

Bislang wurde der Flughafen vom Holding-Aufsichtsrat mitbehandelt, warum braucht es da jetzt ein eigenes Gremium? Weil die Stadt nicht abgeneigt ist, sich für den Flughafen Miteigentümer an Bord zu holen. Da ist in erster Linie vom Land Steiermark die Rede, wo es auch grundsätzliches Interesse gibt. Finanzstadtrat Manfred Eber (KPÖ) kann sich darüber hinaus aber auch private Co-Piloten vorstellen. „Jemand, der in Sachen Passagiere oder Fracht etwas beitragen kann“, hieß es schon im August gegenüber der Kleinen Zeitung. Der Aufsichtsrat ist da eine schnelle Möglichkeit, wo sich mögliche neue Eigentümer personell wiederfinden können.

Auch bei der Energie Graz gibt es im Hintergrund Gespräche, ob eine vollständige „Zusammenführung“ mit der Energie Steiermark sinnvoll wäre. Die Debatte hatte Ex-Landeshauptmann Christopher Drexler (ÖVP) [im September 2024 im Landtag öffentlich angestoßen](#). Es geht vor allem um den Fernwärme-Bereich, aber nicht nur. Aktuell ist die Energie Steiermark bereits 49 Prozent-Eigentümer der Energie Graz, 51 Prozent und damit die Mehrheit gehören der Holding Graz.

Bekommt Malik zusätzlich einen Beratervertrag?

Vor diesem Hintergrund sieht speziell die KPÖ im auch im Land bestens vernetzten Malik eine zentrale Figur, auf dessen Know-how man nicht verzichten will. Daher verhandelt man zusätzlich auch über einen Beratervertrag. Bei den Grünen können nicht alle die Begeisterung für Malik teilen, was die Verhandlungen schwieriger macht. Kommt es zu einem Beratervertrag, „wird das natürlich nicht an der Öffentlichkeit vorbei passieren“, wird im Büro Eber versichert.

Mehr zum Thema